

CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER GYMNASIUM RATINGEN

# Schulinterner Lehrplan

---

## Kernlehrplan Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe

Stand Juni 2016



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>2</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	3
2.1.2	<i>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die EF</i>	13
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
2.2.1	<i>Medienkonzept Pädagogik</i>	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungs-rückmeldung	24
2.4	Lehr- und Lernmittel	27
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>28</b>

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am CFvW-Gymnasium

Das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium liegt zentral in der Ratinger Innenstadt und wird von Schülerinnen und Schülern (SuS) sämtlicher fünf Stadtteile und auch aus angrenzenden Städten (Düsseldorf) besucht. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) (in der Regel auch ein zweiter Grundkurs) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt vier Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Der Namensgeber wurde bewusst gewählt: „Der Name Carl Friedrich von Weizsäcker bedeutet eine große Herausforderung für unsere gesamte Schulgemeinschaft: für Lehrer, Schüler und Eltern.

- Carl Friedrich von Weizsäcker ist einer der letzten wirklichen Universalwissenschaftler unserer Zeit und deckt damit ein weites Spektrum ab, indem er die Beziehungen auf den ersten Blick sehr differenter Bereiche erkennt und erläutert
- Carl Friedrich von Weizsäcker lehrt uns Verantwortung zu übernehmen und couragiert umzusetzen. Wer mehr weiß, der trägt auch mehr Verantwortung, und wer besonders hohe Verantwortung trägt, sollte auch ein besonders hohes Maß an Bildung in sich vereinen.

Die mit dem Namen Carl Friedrich von Weizsäcker verbundene Vielfalt entspricht unserem Schulprogramm und kann damit sehr unterschiedlichen Schülerinteressen gerecht werden. Wissen, Toleranz, Frieden, Humanität, Verantwortung vereinen sich in der Person Carl Friedrich von Weizsäckers und sind verbunden mit unserem Schulprogramm - Basis und Ziel unserer gemeinschaftlichen Arbeit.“<sup>1</sup>

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),

---

<sup>1</sup> Zitat aus dem Schulprogramm, entnommen der Schulhomepage am 28.03.2014,  
<http://www.cfww-gymnasium.de/grundlegendes/bedeutungdernamenswahl>

2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen Gesellschaft, in der das Individuum Verantwortung für sich und andere übernehmen muss,
3. die Vermittlung von Grundlagen für verantwortliches pädagogisches Handeln auch hinsichtlich des Aufzeigens der beruflichen Möglichkeiten im pädagogischen Bereich.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen am CFvW-Gymnasium noch keine Fachräume zur Verfügung, die Schule ist auch noch nicht medial gut ausgestattet. Eine Innenraumsanierung und -modernisierung ist für die nächsten Jahre geplant. Momentan befindet sich im - von der Fachschaft Kunst zur Verfügung gestellten – „Fach“-Raum ein OHP, daneben verfügt die Fachschaft über einige Fachbücher. Die Oberstufenschüler schaffen sich für das Fach EW zu Beginn des Schuljahres Lehrwerke an; darüber hinaus sind einige ältere Lehrbücher im Klassensatz in der Bibliothek verfügbar.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen **Leistungsüberprüfungen**, die im Einzelnen auch den **Kapiteln 2.2 bis 2.4** zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben<sup>2</sup>

#### **Einführungsphase EF Pädagogik**

##### **Unterrichtsvorhaben I:**

##### **Thema:**

Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe - Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Handlungen

##### **Kompetenzen:**

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) Beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse. (HK2)

##### **Inhaltsfeld I:**

Bildungs- und Erziehungsprozesse

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

##### **Medien:**

- Führen eines Prozessportfolios

**Zeitbedarf: ca. 6 Std.**

---

<sup>2</sup> Zunächst nur die Einführungsphase; die Unterrichtsvorhaben für Q1 und Q2 erfolgen im Schuljahr 2014/15.

## **Unterrichtsvorhaben II:**

### **Thema:**

Der Mensch wird nur durch Erziehung zum Menschen – anthropologische Grundannahmen

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern diese (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlichen relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarswissenschaften (MK11)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Leben und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse. (HK2)

### **Inhaltsfeld I:**

Bildungs- und Erziehungsprozesse

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Anthropologische Grundannahmen
- Anlage Umwelt – Debatte

### **Medien:**

- Filmanalyse: z.B. Der Wolfsjunge

- Fallbeispiele: Genie, Kaspar Hauser, Wolfskinder

**Zeitbedarf: ca. 12 Std.**

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:**

Erziehungsstile

**Kompetenzen:**

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern diese (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- Analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)
- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren. (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse. (HK2)
- Erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)

**Inhaltsfeld I:**

Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehungsstile

**Medien:** z.B. der interaktive Elterncoach: „Freiheit in Grenzen“

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema:**

Erziehungsziele und -methoden – Auseinandersetzung mit EZ und EM im historischen und kulturellen Kontext

**Kompetenzen:**

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- Beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- Erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen Expertenbefragung durch (MK2)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- Ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlichen relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)

- Erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Leben und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse. (HK2)

**Inhaltsfeld I:**

Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehungsstile
- Erziehungsziele
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

**Medien:**

- z.B. der interaktive Elterncoach: „Freiheit in Grenzen“

**Zeitbedarf: ca. 14 Std.**

**Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema:**

Erziehungsinstitutionen (alternativ zu Unterrichtsvorhaben IX: Durch Lehren lernen)

Kompetenzen:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld I:**

Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltsfeld VI:**

Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Methoden der Erziehungswissenschaft (obligatorisch)
- Erziehungsinstitutionen (fakultativ)

**Medien:**

- z.B. Power-Point-Präsentationen

**Zeitbedarf: ca. 12 Std.**

**Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema:**

Was hat Lernen mit Erziehung zu tun? - Lernen im pädagogischen Kontext

**Kompetenzen:**

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern diese (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)

- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- Ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlichen relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)
- Werten unter Anleitung empirische Daten von Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7)
- Werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Leben und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)

**Inhaltsfeld II:**

Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Inklusion
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

**Medien:** Filmanalyse z.B. „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ (Kurzfilme des Schulministeriums NRW)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

**Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema:**

Lerntheorien in pädagogischer Perspektive

**Kompetenzen:**

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern diese (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- Unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- Beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Leben und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse. (HK2)

**Inhaltsfeld II:**

Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

**Zeitbedarf: ca. 14 Std.**

**Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Thema:**

Modelllernen – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

**Kompetenzen:**

- Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern diese (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- Unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)
- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Leben und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)

**Inhaltsfeld II:**

Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Medien:**

**Zeitbedarf: ca. 10 Std.**

**Unterrichtsvorhaben IX:**

**Thema:**

Durch Lehren lernen (alternativ zu Unterrichtsvorhaben V: Erziehungsinstitutionen)

**Kompetenzen:**

- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- Beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Leben und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)
- Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

**Inhaltsfeld II:**

Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln (obligatorisch)
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen (fakultativ)

**Medien:**

- Entweder: Vester: Denken, Lernen, Vergessen *oder*
- Manfred Spitzer: Das Gehirn lernt immer (obligatorisch) (DVD im Besitz der Fachschaft)

**Zeitbedarf: ca. 14 Std.**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die EF

### Unterrichtsvorhaben IV: Erziehungsinstitutionen (Projekt: Expertenbefragung)

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

##### Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

##### Methodenkompetenz:

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

##### Urteilskompetenz:

- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

##### Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehungsinstitutionen

**Zeitbedarf:** 14 Std.

Begründung:

Bei diesem Projekt geht es primär darum, theoretische fachwissenschaftliche Kenntnisse auf die pädagogische Praxis zu übertragen. So sollen zunächst Methoden der Erziehungswissenschaft (empirisch und qualitativ) vermittelt werden, um diese dann im Rahmen des Projektes anzuwenden. So erfahren die Schülerinnen und Schüler das Spannungsverhältnis zwischen pädagogischer Theorie und Praxis. In Gruppenarbeit werden Merkmale von Erziehungsinstitutionen nach Wahl vorgestellt, eine empirische Untersuchung geplant, ggf. vor Ort durchgeführt (z.B. durch Interviews, Telefonbefragungen, Beobachtungen) und anschließend qualitativ ausgewertet und analysiert. So wird besonders der praxisorientierte Bezug des Faches den Schülerinnen und Schülern bereits in der Einführungsphase deutlich.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Methoden der Erziehungswissenschaft (Hobmair. Köln. 2013. S.22f.)</li> <li>2. Projekt: Erziehungsinstitutionen- eine Einführung</li> <li>3. Merkmale von Erziehungsinstitutionen in GA</li> <li>4. Planung einer empirischen Untersuchung</li> <li>5. Durchführung der empirischen Untersuchung</li> <li>6. Auswertung und Analyse der empirischen Untersuchung</li> <li>7. Präsentation der Gruppenarbeit (Merkmale der Erziehungsinstitution, Vorstellung der</li> </ol>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>• vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsentnahme „Methoden der Erziehungswissenschaft“</li> <li>• GA (Vorbereitung der Präsentation, Erarbeitung von theoretischen Kenntnissen)</li> <li>• Planung und Durchführung der praktischen Untersuchung (gemeinsame Absprachen, Kontaktaufnahme mit der Institution, Zeitmanagement)</li> </ul> <p><b>Lernmittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hobmair. Pädagogik. Köln. 2013. S.22f.</li> <li>• Arbeitsblatt: Projekt- pädagogische Institutionen</li> <li>• Materialien zu den unterschiedlichen Institutionen</li> </ul>

empirischen Untersuchung)	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliches ergebnisorientiertes Handout (Merkmale der Institution, , empirische Untersuchung + Auswertung)</li> <li>• Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: prozessorientiert (Gruppenarbeit, Präsentation)</li> </ul>
---------------------------	--	---

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** „Durch Lehren lernen“ – *Schüler unterrichten Schüler*

**Übergeordnete Kompetenzen:**

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfelder:**

- IF 2 Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 14 Std.

**Begründung:**

Die Fachschaft EW bietet mit diesem Projekt „Durch Lehren lernen“ praxisnahe Unterstützung für die SuS der EF. Die SuS können pädagogische Handlungsbedingungen und Möglichkeiten pädagogischen Handelns praxisnah erproben, so wie es den Aufgaben und Zielen des Faches entspricht.<sup>3</sup>

Außerdem erhalten die SuS konkrete Hilfestellungen, die bei der Hausaufgabenbetreuung<sup>4</sup> des CFvW-Gymnasiums mitwirken.<sup>5</sup>

„Unsere Schüler erledigen im Anschluss an die 3. große Pause ab 14.20 Uhr ihre Hausaufgaben und haben die Möglichkeit vorbereitend zu lernen.

Zuverlässig betreut und angeleitet werden sie dabei von zwei erwachsenen Personen und Schülerinnen und Schülern der Jahr-

---

<sup>3</sup> vgl. Kernlehrplan EW; Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 1. Auflage 2013; S. 11f.

<sup>4</sup> An der Hausaufgabenbetreuung können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf und sechs (Erprobungsstufe) des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums teilnehmen.

<sup>5</sup> vgl. <http://www.cfvw-gymnasium.de/fuereltern/hausaufgabenbetreuung>; letzter Zugriff: 23.05.2014

gangsstufen EF, Q1 und Q2.

- Die Schüler machen ihre Hausaufgaben regelmäßig, entwickeln Systematik und trainieren ihr Arbeitsverhalten. Mit erfahrenen Schülern haben die jüngeren Unterstützung an ihrer Seite, die sie beim selbstständigen Lernen mit Tipps und Lernmethoden begleiten, Vokabeln abfragen oder Diktate üben, etc.
- Kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben festigt und intensiviert das erlernte Wissen. Dadurch erhöht sich auch die Lernmotivation der Schüler in der Schule.
- Durch das Engagement der älteren Schülerinnen und Schüler wird den jüngeren nicht nur qualifiziert und individuell geholfen, sondern der Kontakt unter den Schülern gefördert und gestärkt.
- Hausaufgaben-Stresssituationen werden reduziert.“

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Manfred Spitzer: „Das Gehirn lernt immer“ – Was geht in unserem Kopf vor? Wie lernen wir? – Antworten der Hirnforschung (2 Std.)</p> <p>2. Lerntypentest (2 Std.)</p> <p>3. Regeln für effektives Lernen und Tipps für guten Unterricht (1-2 Std.)</p> <p>4. Einführung in das Praxisprojekt „Durch Lehren lernen – Schüler unterrichten Schüler“ (2 Std.)</p> <p>5. Planung einer Unterrichtsstunde in einer 5./6. Klasse auf Grundlage der Erkenntnisse aus Lernpsychologie und Neurobiologie (4 Std.)</p> <p>6. Durchführung und Reflexion der geplanten Unterrichtsstunde (2 Std.)</p> <p>Fakultativ:</p> <p>7. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“? („Ich wünsche mir eine Schule, die ...“)</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens</li> <li>• beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen</li> <li>• stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (und her!)</li> <li>• vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie</li> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für das eigene</li> </ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsentnahme aus dem Film „Geist und Gehirn“, der in Sequenzen gezeigt wird und Sicherung (Arbeitsblatt)</li> <li>• Lerntypentest</li> <li>• Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde in Kleingruppen</li> <li>• <i>Fakultativ: Kreatives Schreiben zu „Ich wünsche mir eine Schule, die ...“ z.B. in Form eines Briefes an den Schulleiter, eines Gedichtes o.ä.</i></li> </ul> <p><b>Lernmittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrfilm „Das Gehirn lernt immer“ (DVD)</li> <li>• Lerntypentest (gekürzt) und Texte aus dem Buch „Denken, Lernen, Vergessen“ von Frederic Vester, dtv, Stuttgart 1996.</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche und didaktisch-methodisch begründete Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs mit abschließender schriftlicher Reflexion der durchgeführten Unterrichtsstunde</li> <li>• Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: die Beteiligung und Selbstständigkeit bei der Planung und Durchführung des Projektes.</li> </ul>

	<p>Lernen ... (HK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),</li><li>• erproben .... verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)</li><li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li></ul>	
--	--	--

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und kooperative Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 14.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 16.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.

- 17.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 18.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 19.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 20.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 21.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

### 2.2.1 Medienkonzept Pädagogik

Hauptziel der gymnasialen Oberstufe ist es, auf Studium und Beruf vorzubereiten. Hierfür ist der **souveräne Umgang mit Medien**, wie z.B. dem Internet **obligat**. Neben den Printmedien gewinnen audiovisuelle Medien zunehmend an Bedeutung und **finden bei den Lernenden großes Interesse**. In diesem Zusammenhang sollte die Fachschaft Pädagogik zukünftig in ihren **Fachräumen** (Plural !) mit jeweils mindestens zwei transportablen bzw. fest installierten Videoeinheiten **ausgestattet** sein. Darunter fallen DVD-Spieler, Videobeamer sowie ein Soundsystem. Weiterhin umfasst die gewünschte Fachraum-Ausstattung einen Internetzugang sowie einen internetfähigen Rechner. Mithilfe dieser Medien- und Videoeinheiten würde das Medienkonzept realisiert.<sup>6</sup>

Im Lehrplan des Faches Pädagogik werden Methoden bzw. Techniken der Beschaffung, Erfassung und Produktion pädagogisch relevanter Informationen zur **Zielerreichung der Wissenschafts- und Handlungspropädeutik** festgeschrieben.

Zur Erfüllung dieser Lern- und Arbeitstechniken spielt die Medienkompetenz eine entscheidende Rolle, die wiederum eine sorgfältige Auswahl von Materialien erfordert. Das Fach Pädagogik bietet in besonderem Maße die Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien, indem diese dabei nicht nur der Informationsbeschaffung und -verbreitung dienen, sondern einer kritischen Auseinandersetzung und Reflexion verschiedener Medien, da der **Sozialisationsprozess** in zunehmendem Maße durch diese **geprägt** wird und das Denken und Bewusstsein **entscheidend bestimmt**. So heißt

---

<sup>6</sup> Vgl. Medienkonzept für das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium; S. 2; Stand 30.01.2014

es im Lehrplan: alle Informationsträger, bspw. Printmedien aller Art und Filme, sind grundsätzlich als Unterrichtsmaterial möglich, ihre Auswahl rechtfertigt sich mit den angestrebten Lernzielen und Lerninhalten der Lerngruppe.<sup>7</sup>

Damit erlangt der in unserem Schulprogramm geforderte kritische Umgang mit Medien in erziehungswissenschaftlichen Unterricht eine besondere Möglichkeit.

**Tabellarischer Überblick über die Förderung der Medienkompetenz in den**

**Jahrgangsstufen EF bis Q2.2:**

Folgende *Möglichkeiten* der Förderung der Medienkompetenz ergeben sich, wobei die **fett gedruckten** von der Fachschaft als **verpflichtend** betrachtet werden. Das Konzept entspricht somit den oben dargelegten Forderungen der Schule und des Lehrplans.

Jahrgangsstufe	Thema/ Inhalt	Handlungsbereiche
EF1.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen</li> <li>• Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation</li> </ul>	<p>Führen eines <b>Prozessportfolios</b> (inhaltlich: Schwerpunkte, Reflexionen über U-Inhalte)</p> <p>Anthropologie:  <b>Filmanalyse: z.B.</b> „Der Wolfsjunge“ <b>Internetrecherche</b> bezüglich Genie, Kaspar Hauser und den Wolfkindern; „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ (Kurzfilme des Schulministeriums NRW)</p>
EF1.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe in Hinblick auf die Ausprägung innerhalb der Anlage und Umwelt</li> <li>• Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Erziehungsstile, -ziele und -methoden</li> </ul>	<p>Erziehungssituationen:</p> <p><b>Mögl. Filmanalyse :</b>  a.) Kinder im Vorschulalter</p>

<sup>7</sup> Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erziehungswissenschaft; Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ritterbach Verlag GmbH, Frechen, 1. Auflage 1999; S. 41ff

		<p>kompetent erziehen  b.) Kinder im Grundschulalter kompetent erziehen  c.) Jugendliche kompetent erziehen  (Buch und DVD von: Klaus A. Schneewind und Beate Böhmert – der interaktive Elterncoach „Freiheit in Grenzen“)</p>
<b>Q1.1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das psychosexuelle Modell der Persönlichkeitsentwicklung nach Sigmund Freud</li> <li>• Das psychosoziale Modell der Persönlichkeitsentwicklung nach Erik Erikson</li> <li>• Pädagogisches Handeln auf der Grundlage des Modells der kognitiven Entwicklung des Kindes von Piaget</li> <li>• Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage eines Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead</li> <li>• Montessoripädagogik als anthropologisch begründetes elementarpädagogisches Modell</li> </ul>	<p>Lesen einer <b>Ganzschrift</b> z.B. Anneliese Ude-Pestel: „Betty: Protokoll einer Kinderpsychotherapie“</p> <p>Die vier Stufen der kognitiven Entwicklung des Kindes nach Piaget: <b>Praktische begründete Zuordnung von Spielzeug</b></p> <p><b>Montessorimaterial</b> und Besuch einer Kindertagesstätte oder Grundschule mit Montessori Schwerpunkt</p>
<b>Q1.2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage von Theorien zur Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter: Erikson und Hurrelmann</li> <li>• Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Ansätze zu ihrer Erklärung (u.a. Heitmeyer; Rauchfleisch)</li> </ul>	<p><b>Mögl. Filmanalysen:</b> „Raymond“</p>
<b>Q2.1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung im Nationalsozialismus als Beispiel für die Interdependenzen von Erziehung, Gesellschaft und Politik</li> </ul>	<p><b>Mögl. Filmanalysen:</b> „Das weiße Band“, „Die letzten Tage der“</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moralische und demokratische Erziehung im Anschluss an das Konzept von Kohlberg</li> <li>• Bedeutung von Schule für die Fortentwicklung einer demokratischen Gesellschaft: bildungs- und schultheoretische Perspektiven als Reaktion auf PISA</li> </ul>	<p>Sophie Scholl“, „Napola“, „Die Kriegerin“</p> <p>Lesen einer <b>Ganzschrift</b>: z.B. E. Riegel: Schule kann gelingen“</p>
<b>Q2.2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und pädagogische Förderung von Identität und Mündigkeit (u.a. Krappmann)</li> </ul>	

**Durchgehend von EF bis Q2.2:**

**Internetrecherche** für Hausaufgaben, Referate, Portfolios, Protokolle bzw. PowerPoint Präsentationen zu thematischen Exkursen, Bibliotheksbesuche, Facharbeiten.

Diese Handlungsfelder ermöglichen eine stringente sowie kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und somit mit den Medien.

**2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

**Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit im Fach Pädagogik**

Zu Beginn eines jeden Halbjahres erhalten die SuS einen Überblick über die Kriterien der Sonstigen Mitarbeit:

- regelmäßige und qualifizierte mündliche Mitarbeit, da das Unterrichtsgespräch unverzichtbar für die Konstituierung und den Fortgang des Unterrichts und die Erreichung der Ziele im Fach Erziehungswissenschaft ist.
- sorgfältige und termingerechte Erledigung der Hausaufgaben; da sie den Unterricht ergänzen und zur Festigung, Sicherung und Vorbereitung dienen.
- Führen einer Kursmappe, die - übersichtlich geordnet und datiert -

die verteilten Texte, Hausaufgaben und Notizen zu jeder Unterrichtsstunde enthält. Bei Fehlen sind die Notizen selbstständig von den SuS nachzutragen, um Wissenslücken zu vermeiden. Die Mappe dient der Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, Zusammenfassung einer Unterrichtsreihe in Form einer schematischen Darstellung)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.<sup>8</sup>

**Der Schwerpunkt, ob z.B. Referate, Mind-Maps, Rollenspiele o.ä. gehalten, erarbeitet bzw. abgegeben werden, entscheidet die jeweilige unterrichtende Lehrperson und gibt dies zu Beginn eines jeden Halbjahres an die SuS weiter.**

50 % Sonstige Mitarbeit

Bewertungskriterien schriftlicher Arbeiten im Fach Pädagogik gemäß der Richtlinien und Lehrpläne für die SekII Gym/Ge

- Die Klausuren in der Oberstufe werden gemäß den Kriterien für das Zentralabitur bewertet, d.h. dass den einzelnen inhaltlichen Aspekten sowie der Darstellungsleistung detailliert Punkte zugeordnet werden. 80 Punkte im inhaltlichen Aspekt und 20 Punkte in der Darstellungs-

---

<sup>8</sup> Vgl. auch Richtlinien und Lehrpläne für die SekII – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW; Erziehungswissenschaft; Ritterbach Verlag GmbH, Frechen; S.55 - 61

leistung. Der Erwartungshorizont wird den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

- Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind nach APO-GOST § 13 (2) Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen.
- Hinsichtlich der Aufgabenstellung sind im Fach Erziehungswissenschaft/ Pädagogik zwei Aufgabentypen zu unterscheiden, die einander im Prozess der Aneignung und Auseinandersetzung mit Texten und anderen Medien, die auf Erziehungswirklichkeit bezogen sind, allerdings ergänzen<sup>9</sup>:
  - Analytisch-explikative Aufgaben bieten den SuS die Möglichkeit zu zeigen, dass sie fähig sind, im Unterricht vermittelte bzw. im zu bearbeitenden Material auffindbare Sachverhalte und fachliche Zusammenhänge gedanklich zu durchdringen, strukturierend und erläuternd aufzuhellen und die Schlüssigkeit einer pädagogischen Argumentation zu überprüfen.
  - Analytisch-konstruktive Aufgaben sind schwerpunktmäßig auf die Fähigkeit gerichtet, durch Vergleich, Transfer und die eigenständige Entwicklung von Problemlösungen bekannte bzw. vorgegebene fachliche Sachverhalte und Zusammenhänge gedanklich zu überschreiten bzw. pädagogisch relevante Planungen selbst zu entwerfen und eigene Handlungsstrategien zu entwickeln.
- Die Zuordnung der Noten geht davon aus,
  - Dass die Note ausreichend (5 Punkte) das Erreichen der Hälfte der maximalen Punktzahl und die Note gut (11 Punkte) das Erreichen von ca. 75% der Gesamtpunktzahl voraussetzt,
  - Dass die Noten innerhalb der Bereiche von ungenügend bis ausreichend, von ausreichend bis gut und von gut bis sehr gut plus jeweils auf der Basis einer Gleichverteilung der Punktzahlen in diesen Bereichen ermittelt werden.Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

---

<sup>9</sup> Vgl. auch Richtlinien und Lehrpläne für die SekII – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW; Erziehungswissenschaft; Ritterbach Verlag GmbH, Frechen; S.51

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
Sehr gut plus	15	100 – 95
Sehr gut	14	94 – 90
Sehr gut minus	13	89 – 85
Gut plus	12	84 – 80
Gut	11	79 – 75
Gut minus	10	74 – 70
Befriedigend plus	9	69 – 65
Befriedigend	8	64 – 60
Befriedigend minus	7	59 – 55
Ausreichend plus	6	54 – 50
Ausreichend	5	49 – 45
Ausreichend minus	4	44 – 39
Mangelhaft plus	3	38 – 33
Mangelhaft	2	32 – 27
Mangelhaft minus	1	26 – 20
Ungenügend	0	19 – 0

50% Klausur

50% und 50% = Zeugnisnote

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Für die EF stehen am CFvW – Gymnasium keine einheitlichen Lehrmedien in Klassensatzstärke zur Verfügung.

An unserer Schule wird z.Zt. in den Leistungskursen mit dem Unterrichtswerk „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ aus dem Cornelsen-Verlag gearbeitet, welches sich die SuS zu Beginn der Qualifikationsphase anschaffen. Hinzu kommt meistens der „Ergänzungsband Zentralabitur Erziehungswissenschaft“ aus dem Cornelsen – Verlag für das betreffende Jahr, welcher ebenfalls von den SuS des Leistungskurses gekauft werden muss.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die der jeweilige Fachlehrer.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Nach Absprache der Fachkonferenz führen Schülerinnen und Schüler des Grundkurses der EF das Projekt „Durch Lehren lernen“ durch.

Zur Vorbereitung der Facharbeit und des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens bieten die Lehrkräfte des Fachs Erziehungswissenschaft gemeinsam mit weiteren Kollegen und Kolleginnen Methodentage am Ende der Einführungsphase an.

In der Qualifikationsphase werden externe Institutionen wie bspw. der Ratinger Kinderschutzbund, Kindergärten oder Grundschulen besucht oder es werden Experten zu bestimmten Themen (z.B. Sucht, Therapeutisches Arbeiten) in den Unterricht eingeladen.

Im Zusammenhang mit Facharbeiten werden Kooperationen mit dem Ratinger Stadtarchiv oder dem Ratinger Medienzentrum oder der Universität Duisburg - Essen gefördert.

<b>Qualifikationsphase (Q1)</b>	
<b>1. Halbjahr</b>	
<b>Leistungskurs</b>	<b>Grundkurs</b>
<p>Unterrichtsvorhaben I:  <b>Thema:</b> „Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson  <b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• Ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• Analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> <li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>	<p>Unterrichtsvorhaben I:  <b>Thema:</b> „Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson  <b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• Ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• Analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> <li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 26 Stunden</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• Entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• Entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage</li> </ul>

<p>Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>	<p>verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von Erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von Erweiterten pädagogischen</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung  <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen (ZA 2017: <b>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept</b>)</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>	<p>Theoriekenntnissen (HK 4)</p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung  <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen (ZA 2017: <b>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept</b>)</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> „<i>Spielend Sprechen lernen</i>“ – Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren differenziert Texte, insbesondere</li> </ul>	

<p>Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (ZA 2017: Bedeutung des Spiels nach G.E. Schäfer)</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Stunden</p>	
<b>2. Halbjahr</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</p>

**Kompetenzen:**

- Analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (ZA 2017:Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus); Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead)
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln (ZA 2017: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...) Text „Ich bin online, also bin ich.“)
- Identität und Bildung

**Kompetenzen:**

- Analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (ZA 2017:Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus); Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead)
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln (ZA 2017: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...) Text „Ich bin online, also bin ich.“)
- Identität und Bildung

<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p>
<p><b>Thema:</b> „Erziehung überflüssig? – Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann</p>	<p><b>Thema:</b> „Erziehung überflüssig? – Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)</li> <li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)</li> <li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p>	<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (ZA 2017: Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann; Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung)</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (ZA 2017: Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann; Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung)</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt</li> </ul>

<p>von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>	<p>von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Ich schlage, also bin ich“ – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen ( MK 5)</li> <li>• Analysieren differenzierte Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Ich schlage, also bin ich“ – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch. (MK 2)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen ( MK 5)</li> <li>• Analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>

- Ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- Werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- Analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in

- Ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- Werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- Analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

<p>Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Identität und Bildung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 22 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Identität und Bildung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Alles hängt mit allem zusammen!“ – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li><li>• Erziehung in der Familie</li><li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in</li></ul>	

Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	
<b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden	
<b>Qualifikationsphase (Q2)</b>	
<b>1. Halbjahr</b>	
<b>Leistungskurs</b>	<b>Grundkurs</b>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehung im Nationalsozialismus</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehung im Nationalsozialismus</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Vom ‘Wie du mir, so ich dir’ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung ( ZA 2017: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg)</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Vom ‘Wie du mir, so ich dir’ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung ( ZA 2017: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg)</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>

<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XII:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland – Arbeitsplatz, Lernort, Politikum</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• Ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (ZA 2017: Erziehungsziele und –praxis in der BRD von 1949-1989)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland – Arbeitsplatz, Lernort, Politikum</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• Ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (ZA 2017: Erziehungsziele und –praxis in der BRD von 1949-1989)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• Interkulturelle Bildung</li><li>• Institutionalisierung von Erziehung (ZA 2017: Funktionen von Schule nach Fend)</li><li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 17 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Interkulturelle Bildung</li><li>• Institutionalisierung von Erziehung (ZA 2017: Funktionen von Schule nach Fend)</li><li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u></p> <p><b>Thema:</b> „<i>Ein pädagogisches Paralleluniversum?</i>“ – <i>Waldorfpädagogik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li><li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li><li>• Ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li><li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p>	

<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung  <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben XIV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagoginnen... Pädagogische Berufe</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteilig-</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagoginnen... Pädagogische Berufe</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteilig-</li> </ul>

<p>ten Akteure (HK 2)</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung (ZA 2017: Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen)</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>	<p>ten Akteure (HK 2)</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung (ZA 2017: Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen)</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Stunden</p>
<p><b>2. Halbjahr</b></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben XV:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Alles gleich gültig?! – Interkulturalität als Herausforderung“</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XI:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Alles gleich gültig?! – Interkulturalität als Herausforderung“</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus</li> </ul>

<p>den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Interkulturelle Bildung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>	<p>den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Interkulturelle Bildung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u></p> <p><b>Thema:</b> „<i>Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!</i>“ – <i>Was leistet Pädagogik bei biografischen Brüchen?</i>“</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• Analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutische Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• Ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XII:</u></p> <p><b>Thema:</b> „<i>Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!</i>“ – <i>Was leistet Pädagogik bei biografischen Brüchen?</i>“</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• Analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutische Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• Ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante</li> </ul>

<p>relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li><li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li><li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li><li>• Identität und Bildung (ZA 2017: Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>	<p>Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li><li>• Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li><li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li><li>• Identität und Bildung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>
--	---

## **Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Q2, 1. Hbj.**

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Erziehung im Nationalsozialismus

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### Sachkompetenz:

- Erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK1)
- Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK 2)
- Erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen

#### Urteilskompetenz:

- Erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK 1)
- Erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK 2)
- Bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK 4)

### **Kompetenzen:**

- Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufklärungspädagogik hier: J.J. Rousseaus Menschenbild und Konsequenzen für Erziehung (2-3 Std.)</li> <li>2. Schwarze Pädagogik (1-2 Std.)</li> <li>3. Hitlers Menschenbild und Weltanschauung; hier: Sozialdarwinismus als pseudowiss. Grundlage (2 Std.)</li> <li>4. Erziehungsziele des NS (2 Std.)</li> <li>5. „Für Führer, Volk und Vaterland“ - Erziehung in den Sozialisationsinstanzen Familie, Schule und HJ/BDM (6 Std.)</li> <li>6. Filmanalyse (z.B. Napola) (3-4 Std.)</li> <li>7. Baldur von Schirachs Gebrauchspädagogik im Vgl. zur Erlebnispädagogik (2 Std.)</li> <li>8. Konsequenzen für pädagogisches Denken und Handeln (2 Std.)</li> </ol>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK1)</li> <li>• Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK 2)</li> <li>• Erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK 1)</li> <li>• Erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK 2)</li> <li>• Bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK 4)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> </ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b></p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse (insbes. Rezeption der Quellentexte) unter Einbettung in den historischen Kontext</li> <li>• Klangbild</li> <li>• Gruppenpuzzle</li> <li>• Arbeitsteilige Gruppenarbeit</li> <li>• Museumsgang</li> <li>• Kurzreferat</li> <li>• PowerPointPräsentation</li> </ul> <p><b>Lernmittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H. Blankertz: Geschichte der Pädagogik, Wetzlar 1992.</li> <li>• Udo von der Burg u.a.: Geschichte der Pädagogik, Düsseldorf 1979.</li> <li>• Alice Miller: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt a.M., 1983.</li> <li>• Einführung in pädagogisches Denken und Handeln, Band 5, Schoeningh 1987.</li> <li>• AbiBox EW, Schülerarbeitsbuch, 3. Halbjahr der Qualifikationsphase, Hannover 2015.</li> <li>• Kursbuch EW, Cornelsen, Berlin 2014.</li> <li>• Phoenix, Der etwas andere Weg zur Pädagogik</li> </ul>

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li></ul>	<p>gogik, Arbeitsbuch Band 2, Paderborn 2000.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Film/DVD: Napola</li></ul> <p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstständige Erarbeitung und Präsentation (Plakat; PPP o.ä.) von „Erziehung in Familie <u>oder</u> Schule <u>oder</u> HJ/BDM“</li><li>• Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge sowie textvorbereitende Hausaufgaben sind aufgrund des umfangreichen Textmaterials wesentlicher Bestandteil dieser Unterrichtsreihe</li><li>• Klausur</li></ul>
--	--	--